

frick

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

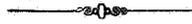
Ludwigshafen ^a/Rhein

1913.



BADISCHE ANILIN- & SODA-FABRIK

LUDWIGSHAFEN a/RHEIN.



Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1913

für die General-Versammlung am 2. Mai 1914.



Aufsichtsrat.

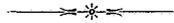
Herr ✓ Geheimer Hofrat Dr. Dr.-Ing. CARL GLASER, Heidelberg, Vorsitzender. ✓

- » ✓ Staatsminister Dr. GRAF von CRAILSHEIM, Exzellenz, München, stellv. Vorsitzender. ✓
- » ✓ Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Dr.-Ing. CARL ENGLER, Exzellenz, Karlsruhe. ✓
- » ✓ Kommerzienrat ADOLF KÄCHELEN, Stuttgart. ✓
- » ✓ ALFRED von KAULLA, Stuttgart. ✓
- » ✓ GUSTAV von MÜLLER, Stuttgart. ✓
- » ✓ CARL von OSTERTAG-SIEGLE, Stuttgart. ✓

Vorstand.

- ✓ Herr ✓ Geheimer Kommerzienrat ROBERT HÜTTENMÜLLER, Direktor. ✓
- ✓ » ✓ Professor Dr. CARL MÜLLER, Direktor. ✓
- ✓ » ✓ Professor Dr. RENÉ BOHN, stellvertretender Direktor. ✓
- ✓ » ✓ Hofrat Professor Dr. AUGUST BERNTHSEN, stellvertretender Direktor. ✓
- ✓ » ✓ Kommerzienrat LOTHAR BRUNCK, stellvertretender Direktor. ✓
- ✓ » ✓ Dr. OSKAR MICHEL, stellvertretender Direktor. ✓
- ✓ » ✓ Dr. JULIUS SCHUNCKE, stellvertretender Direktor. ✓

Bericht des Vorstandes.



Wir beehren uns hiermit über das am 31. Dezember 1913 zu Ende gegangene Geschäftsjahr zu berichten. Nach Verrechnung von M 8,256,181.08 für Amortisation ergibt dasselbe ein Erträgnis von M 15,178,491.39.

Wenngleich auf einzelnen Gebieten sich dem Absatz teils wegen politischer Unsicherheit, teils infolge ungünstiger Lage der Textilindustrie, teils auch wegen der bestehenden Geldknappheit Schwierigkeiten boten, so hat sich doch in der Mehrzahl der Länder und im Ganzen genommen das Geschäft nicht ungünstig entwickelt und unsere Fabrik war gut beschäftigt. Der Absatz ließ sich wiederum steigern, andererseits hat unter dem starken Druck der Konkurrenz der Rückgang in den Preisen vieler unserer Artikel angehalten.

Die Zeche Auguste Victoria konnte wegen Mangels an Arbeitskräften ihr Ausbringen nicht wesentlich vermehren, lieferte aber im übrigen befriedigende Resultate.

Unsere neue Fabrik für Ammoniak in Oppau kam in der zweiten Jahreshälfte allmählich in Betrieb. Auf Grund der gemachten Erfahrungen haben wir es als zweckmäßig und vorteilhaft erkannt, ohne Zögern mit weiteren Vergrößerungen vorzugehen. Nach Fertigstellung derselben wird ab Ende nächsten Jahres die Fabrik ein Jahresquantum von ca. 130 000 t schwefelsaures Ammoniak zu erzeugen imstande sein. In bezug auf den Absatz unserer Produktionsmengen haben wir mit der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung eine Verständigung getroffen.

Zur Beschaffung des für die Erweiterung der Oppauer Fabrik noch erforderlichen Kapitals sowie zur Verstärkung unserer sonstigen Betriebsmittel werden wir der bevorstehenden ordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung unseres Aktienkapitals um M 18,000,000.— durch Ausgabe von 15 000 Stück neuen Aktien à M 1200.— zum Kurse von 107% in Vorschlag bringen.

Die Zahl unserer Arbeiter und Aufseher belief sich im Durchschnitt des Berichtsjahres auf 10 186 gegen 8 640 im Vorjahre. An Löhnen haben wir laut Nachweisung für die Berufsgenossenschaft M 17,557,482.55 gegen M 14,020,486.91 in 1912 ausbezahlt.

Für Wohlfahrtszwecke wurden im Berichtsjahre insgesamt M 3,503,997.31 aufgewendet, worunter M 2,894.633.09 freiwillige Ausgaben.

Unserer Arbeiter-Pensions-Stiftung sind im Berichtsjahre wiederum M 100,000.— zugewiesen worden.

Der Vermögensstand unserer Beamten-Pensionskasse beläuft sich per Ende 1913 auf M 7,810,470.14. Mit Wirkung vom 1. Januar 1914 ist die Kasse auf alle volljährigen, dem Reichs-Angestelltenversicherungsgesetz unterstehenden Angestellten ausgedehnt worden.

Unsere Verluste auf Ausstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt M 78,712.—, welche über Delkredere-Konto abgeschrieben sind.

In dem Debitoren-Konto sind, wie bisher, unsere Guthaben bei den Zweiganstalten enthalten.

Ludwigshafen a. Rh., im April 1914.

Der Vorstand:

**Hüttenmüller, Müller,
Bohn, Bernthsen, Brunck, Michel, Schuncke.**

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir treten dem Bericht des Vorstandes bei und schließen uns insbesondere dem Antrag auf Kapitalserhöhung an.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ist von zweien unserer Mitglieder auf ihre Uebereinstimmung mit den Büchern geprüft und richtig befunden worden.

Nach § 19 des Gesellschaftsvertrages scheiden mit Schluß der bevorstehenden ordentlichen Generalversammlung die Herren:

Wirkl. Geheimrat Professor Dr. Engler, Exzellenz,
Gustav von Müller und
Alfred von Kaulla

aus dem Aufsichtsrat aus. Dieselben sind wieder wählbar.

Wir schlagen vor, den Gewinn wie folgt zu verteilen:

An der Summe von	15,178,491.39
zunächst zu kürzen:	
Zuweisung zum außerordentlichen Reservefonds	3,000,000.—
4 % aus 36,000,000.— als 1. Dividende an die Aktionäre gemäß § 13 Ziff. 3 des Gesellschafts- vertrages	1,440,000.—
	<u>4,440,000.—</u>
	10,738,491.39

Hievon sind in Abzug zu bringen:

Für Tantième an Vorstand, Beamte und Aufsichtsrat gemäß § 13 Ziffer 4a und b des Gesellschaftsvertrages	1,852,389.76
bleibt:	8,886,101.63

Ferner beantragen wir die Entrichtung einer

Superdividende von 24 %	8,640,000.—
also im ganzen eine Dividende von 28 % oder:	
168.— für eine Aktie von 600.—	
» 336.— » » » » 1200.—	
und den Rest von	246,101.63
mit dem Gewinnvortrag aus 1912 von	1,990,507.17
zusammen:	<u>2,236,608.80</u>

tantièmefrei auf neue Rechnung vorzutragen.

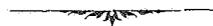
Ludwigshafen a. Rh., im April 1914.

Der Aufsichtsrat:
Dr. C. Glaser, Vorsitzender.

Bilanz für das Jahr 1913

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung.



Soll

Gewinn- und

Verlust-Rechnung.

Haben

		M.	℔
General - Unkosten	5.8	6,008,579	02
Anleihe - Zinsen	1.	975,150	—
Amortisation	7.4	8,256,181	08
Gewinn - Vortrag von 1912	1.8	1,990,507	17
Reingewinn in 1913	15.168	15,178,491	39
		32,408,908	66

		M.	℔
Gewinn - Vortrag von 1912	1.8	1,990,507	17
Bilanz - Ergebnis von Ludwigshafen und Filialen	27.8	29,102,022	61
Zinsen	1.6	1,316,378	88
		32,408,908	66